W. Wiehrens

25-9647-7

Institut für Zeitgeschichte - Archiv

Institut für Zeitgeschichte - Archiv

ZS-1647-2

NAME	RANKS HELD	PG NO.	SINCE
WIBBENS, Wilhelm	SS-Ostubaf.	546,524	1 Feb 1951
CUSTODY YES ☐ NO ☐	b. 17. 3. 1906 in Ruestringen/Friesland	SS NO. 16,617	16 Oct 1951

DESCRIPTION

HEIGHT	SEATED	HEAD MEASUREMENT	COMPLEXION	COLOR OF EYES	HAIR	SHOESIZE
176 cm	94 cm	58 ½ cm	fair	blue-grey	brown	42

OTHER DETAILS

MARTIAL STATUS

SINGLE	MARRIED	NAME OF WIFE	BIRTH DATE OF WIFE	PLACE WHERE BORN
☐	X	Kaethe Boerner	12 Nov 1904	Berlin

HOME ADDRESS OF WIFE: Erkner, Friedrichstr. 71

NAMES OF CHILDREN:

CAREER DATA

Institut f. Zeitgeschichte ARCHIV 1945/156

1. 11. 1934	SD
10. 1935	Fuehrer in SD-UA. Potsdam.
after 1939	as Ostubaf. Fuehrer of SD Abschnitt Kiel.
about 15. 2. 1942 to 15. 1. 1943	Leader of EK 9 of EG "B" as successor to Schaefer.
8. 1944	Fuehrer of SD Abschnitt Koblenz temporarily IdS Wiesbaden.

MISCELLANEOUS DATA

REMARKS

Last address: Koblenz, SA-Ufer 3

FORM OMGUS — 249 (28 MAY 47)

Institut für Zeitgeschichte - Archiv

ZS-1647-3

Interrogation

20.4.48

Institut für Zeitgeschichte - Archiv

ZS-1647-4

Institut f. Zeitgeschichte
ARCHIV
1948/56

Vernehmung Nr. 2702

Vernehmung des Obersturmbannfuehrer Wilhelm WIEBENS
am 20. April 1948 von 10,30 Uhr bis 11,30 Uhr
durch Hr. Fred KAUFMAN
fuer: Military Division (Hr. WIEDERMAN).
Stenographin: Hildegard ZAHY.

F.: Wie ist Ihr Name?

A.: Wilhelm WIEBENS.

F.: Was war Ihr letzter Dienstgrad?

A.: Obersturmbannfuehrer.

F.: Ich haette gerne von Ihnen in kurzen Worten Ihren Lebenslauf.

A.: Geboren am 17. Maerz 1906 in Wilhelmshafen. Ich besuchte die Oberrealschule der Stadt bis zur Obersekundareife und erlernte den Beruf eines technischen Kaufmannes. Anschliessend war ich 5 Jahre im Lebensmittelgrosshandel taetig. Von 1932 bis 1935 war ich selbstaendiger Handelsvertreter. Von 1935 bis 1945 war ich hauptamtlich beim Sicherheitsdienst.
Von 1935 bis 1941 in Potsdam,
von 1941 bis 1943 in Kiel mit Abstellung vom Dezember 1941 bis Oktober 1942 zur Einsatzgruppe B (NAUMANN). Aufgabengebiet: Abteilungsleiter II vom Dezember 1941 bis April 1942. Die Aufgaben der Abteilung II waren: Hausangelegenheiten, Verpflegungsangelegenheiten, Personalangelegenheiten.
April 1942 bis Oktober 1942 Einsatzkommando Witebsk (Einsatzgruppe B) Dienststellenleiter.
Von 1943 bis 1945 in Koblenz.

F.: Wie arbeitete die Einsatzgruppe B mit der Heeresgruppe Mitte zusammen?

A.: Welche grundsaetzlichen Anweisungen da bestanden bezueglich der Zusammenarbeit mit der Einsatzgruppe und der Heeresgruppe, weiss ich nicht. Ich kann mir aber denken, dass eine Dienststelle wie die Heeresgruppe innerhalb ihres Bereiches keine Dienststelle hatte, auf die sie keinen Einfluss gehabt haette. Wie das im einzelnen verordnungsmaessig oder erlassmaessig geregelt war, weiss ich nicht. Aber die Heeresgruppe war ---

Institut für Zeitgeschichte - Archiv

25-1647-5

letzten Endes die hoechste Instanz.

F.: Waren Sie jemals im Hauptquartier der Heeresgruppe?

A.: Nein.

F.: Kannten Sie den Verbindungsmann der Einsatzgruppe B zur Heeresgruppe?

A.: Nein. Ich weiss nicht, ob ueberhaupt einer bestanden hat. Soviel ich mich entsinne, hat das der Einsatzgruppenchef immer selbst gemacht.

F.: In welchen Ortschaften wurde die Einsatzgruppe B in der Zeit von Dezember 1941 bis April 1942 taetig?

A.: So lange ich bei der Einsatzgruppe war, hat sie immer in Smolensk gesessen. In Bewegung ist sie gar nie gewesen.

F.: Welche Judenliquidierungen wurden waehrend Ihrer Dienstzeit von der Einsatzgruppe B im Osten durchgefuehrt?

A.: Das weiss ich nicht. So lange ich bei der Einsatzgruppe selbst war, sind keine durchgefuehrt worden und so lange ich in Witebsk war, sind auch keine durchgefuehrt worden.

F.: Welche Aufgaben fuehrten Sie auf Befehl von Wehrmachtdienststellen in Witebsk durch?

A.: Partisanenerkundungen.

F.: Wurden Vernehmungen durchgefuehrt?

A.: Nein. Das erstreckte sich darauf, in welchen Gebieten und Ortschaften die Partisanentaetigkeit besonders in Erscheinung trat. Vernehmungen selbst in der Form haben wir nicht durchgefuehrt.

F.: Wer war der Stadtkommandant und der Feldkommandant in Witebsk?

A.: Stadtkommandant war General FUHL, Feldkommandant Oberst BICKEL, soweit ich mich an die Namen entsinne.

Institut für Zeitgeschichte - Archiv

B 96476

Interrogation

v. 11.5.48

Institut für Zeitgeschichte - Archiv

ZS-1647 -7

Institut f. Zeitgeschichte
1948156

Vernehmung Nr. 2798 A

Vernehmung des Obersturmbannfuehrer Wilhelm WIENEKE
am 11. Mai 1946 von 10,00 Uhr bis 11,00 Uhr
durch Mr. Fred KAUFMAN
fuer: Military Division (Mr. NIEBERMAN).
Stenographin: Hildegard ZAHY.

F.: Ich muss Sie zuerst vereidigen. Stehen Sie bitte auf, erheben Sie die rechte Hand und sprechen Sie mir nach:
"Ich schwoere bei Gott, dem Allmaechtigen und Allwissenden, dass ich die reine Wahrheit sagen, nichts verschweigen und nichts hinzusetzen werde, so wahr mir Gott helfe."
(WIENEKE spricht den Eid nach.)
Hier ist Dokument 745 PS. In dem Brief vom 12. Juni 1944 an den Inspekteur der Sicherheitspolizei und des SD, SS-Standartenfuehrer SOMANN, Wiesbaden, beziehen Sie sich auf einen OKW-Befehl, der sich auf abgeschossene Feindflieger bezieht. Lesen Sie das Dokument durch und sagen Sie mir, um was fuer einen Befehl es sich da handelt.

A.: Den Brief habe ich nicht geschrieben.

F.: Von wem ist er unterschrieben?

A.: Dieser ist nicht unterschrieben.

F.: Wer hat ihn abgehakt?

A.: Das soll wahrscheinlich WES heissen. Das ist mein Abzeichen nicht. Die Abzeichnung in der Form ist bei mir nie ueblich gewesen. Geheime Reichssache ist niemals unter III A gelaufen. Das war bei uns Recht und Verwaltung.

F.: Irgendwie muss ja der Brief geschrieben worden sein in Ihrer Dienststelle. Wo waren Sie am 12. Juni 1944?

A.: In Koblenz. Soweit ich mich erinnere, hat SOMANN mich mal deshalb angerufen. Wenn ich Ihnen aber jetzt die Einzelheiten sagen soll, kann ich das nicht. Er hat mich mal angerufen, ich habe auch jemanden in die Augustakaserne geschickt.

F.: Wer hat in der Augustakaserne gelegen?

A.: Ein Ausbildungsbataillon. Das hat stark gewechselt. Es wurde

Institut für Zeitgeschichte - Archiv

ZS-7677-8

aufgefrischt und kam dann immer weg. Der Adjutant war mit einem Mann von uns bekannt. Sie waren beide Wiener. Ich weiss, dass ROMANI angerufen hat, ob wir da Verbindung hatten und das feststellen konnten. So aehnlich muss das gewesen sein. Angerufen hat er mich, das weiss ich. Der Adjutant war Wiener und unser BAUHOFER war es auch. Dadurch hatten wir die Moeglichkeit, diesen oder jenes zu hoeren. Deshalb habe ich ihn damals hingeschickt.

F.: Wo ist BAUHOFER?

A.: Der ist gefallen.

Geben Sie mir ein paar Tage Zeit, damit ich mir das alles ueberlegen kann. Angerufen hat er mich, das weiss ich. Aber dieses Schreiben, das weiss ich nicht.

F.: Wollen Sie sich das Dokument mitnehmen und es sich ueberlegen?

A.: Ja, wenn ich darf.

F.: Wenn Sie das naechstemal kommen, bringen Sie es wieder mit.

Institut für Zeitgeschichte - Archiv

Interrogation

v. 14.5.48

Institut für Zeitgeschichte - Archiv

ZS-7647-70

Institut für Zeitgeschichte
ARCHIV
1948156

Vernehmung Nr. 4782 S

Vernehmung des Obersturmbannfuehrer Wilhelm WISSMANN
am 14. Mai 1948 von 10,00 Uhr bis 11,00 Uhr
durch Mr. Fred KAUFMAN
fuer: Military Division (Mr. KINDERMANN).
Stenographin: Hildegard ZAHN.

F.: Haben Sie sich mit der Sache befasst?

A.: Ja. SOMANN hat mich einmal angerufen, ob ich die Moeglichkeit haette, bei der Wehrmacht festzustellen, ob sie einen gleichlautenden Befehl wie in seinem Schreiben vom 21. April 1944 (Dokument 745 PS) angegeben bekommen haette. Ich habe ihm das zugesagt. Das Ergebnis von dieser Feststellung wird wahrscheinlich mein Schreiben vom 12. Juni 1944 gewesen sein. Nun liegt zeitlich eine grosse Spanne dazwischen. Ich weiss nicht, wann der Anruf war, aber wahrscheinlich irgendwann im Juni.

F.: Von welcher Wehrmachtseinheit erhielten Sie den Bescheid und auf welche Weise erhielten Sie diesen Bescheid?

A.: Ich habe den Oberstleutnant BAUHOFER (gefallen) zur - ich glaube, es war die Augustakaserne in Koblenz - Pfaffendorf- geschickt. Dort lag ein Ersatz- und Ausbildungsbataillon. BAUHOFER kam zurueck und das Ergebnis war wahrscheinlich die Niederschrift meines Schreibens, d.h., dass die Niederschrift des Briefes wahrscheinlich das Ergebnis dessen ist, was BAUHOFER in der Kaserne gesagt worden ist. Die Antwort an SOMANN wurde von BAUHOFER diktiert, wie aus dem Zeichen "B/Pd" hervorgeht.

Institut für Zeitgeschichte - Archiv

ZS-1647-77

Eid Erkl.

v. 18.5.48

Institut für Zeitgeschichte - Archiv

Wilhelms

ZS-7647-72

Institut für Zeitgeschichte
1948/156

EIDESSTATTLICHE ERKLAERUNG.

Ich, Wilhelm WIENEKE, schwoere, sage aus und erklaere:

Ich wurde am 17. Maerz 1906 in Wilhelmshafen geboren. Von 1935 bis 1945 war ich hauptamtlich beim Sicherheitsdienst taetig. Von 1943 bis Ende des Krieges war ich Fuehrer des SD-Abschnittes Koblenz. Mein letzter Dienstgrad war Obersturmbannfuehrer.

Zu Dokument 745 PS sage ich folgendes aus:

Der Inspekteur der Sicherheitspolizei und des SD, SS-Standartenfuehrer SOMANN, Wiesbaden, rief mich im Sommer 1944 telephonisch an und ersuchte mich, bei einer Wehrmachtseinheit ausfindig zu machen, welche Befehle vom OKW in Bezug auf "abgeschossene Feindflieger" herausgegeben worden seien. Ich schickte daraufhin Obersturmfuehrer BAUHOFER, der zu meinem Stab gehoerte, zu einer Kaserne in Koblenz - Pfaffendorf, in der ein Ersatz- und Ausbildungsbataillon lag. Nach seiner Rueckkehr diktierte BAUHOFER die Antwort an den Inspekteur der Sicherheitspolizei und des SD, SS-Standartenfuehrer SOMANN, Wiesbaden, mit dem Datum 12. Juni 1944 wie folgt:

"In Anlehnung an das dortige Schreiben und an die vorausgegangenen muendlichen Besprechungen wird mitgeteilt, dass das OKW einen aehnlich lautenden Befehl durch die Kommandierenden an die Kompaniefuehrer zur Verlesung bringen liess. Der Erlass lautete ungefaehr so, dass es den deutschen Soldaten nicht zugetraut werden koenne, Moerdern deutscher Menschen ihren Schutz zu geben. Wie weiterhin vertraulich in Erfahrung gebracht werden konnte, haben die Kompaniefuehrer ihre Kompanie entsprechend unterrichtet und dabei durchblicken lassen, dass man auf gefangene Feindflieger keinen Wert mehr lege.

Der Erlass des OKW, der als Geheime Kommandosache zur Verlesung kam, wurde am 8.6.1944 vorgetragen.

Es wird um Kenntnisnahme gebeten.

Der Fuehrer des SD-Abschnitts Koblenz

SS-Obersturmbannfuehrer *

Den Brief habe ich abgezeichnet.

7

Institut für Zeitgeschichte - Archiv

ZS-1647-73

Ich habe obige Erklaerung, bestehend aus 2 Seiten in deutscher Sprache, sorgfaeltig durchgelesen. Ich hatte Gelegenheit, Verbesserungen vorzunehmen. Diese Erklaerung habe ich ohne Zwang und ohne Versprechen auf Belohnung gegeben.

gez.
.....

Before me, Fred KAUFMAN, an US-Civilian, AGO identification number A 441649, Chief, Interrogation Branch, Evidence Division, Office of Chief of Counsel for War Crimes, appeared Wilhelm WIBBENS, to me known, who in my presence signed the foregoing statement (Erklaerung), consisting of two (2) pages in the German language and swore that the same was true on the 18th day of May 1948 in Nuremberg / Germany.

signed
.....

Institut für Zeitgeschichte - Archiv